



Protokoll der Integrationsbeiratssitzung

05.11.2015

am Donnerstag, 15.10.2015, Rathaus Ludwigsburg, Sitzungssaal

Dauer: von 17.30 bis 20.00 Uhr
Öffentlich: von 17.30 bis 20.00 Uhr

Vorsitz

Erster Bürgermeister Herr Seigfried

Teilnehmende

Frau Yodit Aiemut
Herr Ercan
Frau Deniz
Herr Mbongompasi
Frau Yavuz
Frau Kaplan
Frau Erdem (bis 19.25 Uhr)
Frau Üstü
Herr Soyulu
Herr Suresh
Frau Schell (ab 18.15 Uhr)
Herr Vlaicu
Frau Dogan
Herr Manay (ab 18.08 Uhr)
Frau Enache
Frau Zeljko (bis 19.50 Uhr)
Frau Maier-Lidle (ab 17.37 Uhr)
Frau Miller
Frau Özkul (bis 19.30 Uhr)
Frau Seyfang
Frau Traub
Herr Kasdorf
Frau Klett-Heuchert
Herr Daferner (bis 19.10 Uhr)
Frau Moersch
Herr Kube (bis 19.00 Uhr)
Frau Müller
Frau Sagel-Strittmatter
Frau Gegner
Frau Widmann
Frau Blahó

Eritreische Gemeinschaft e.V.
DITIB e.V.
TIZ e.V.
A.P.I.D.L e.V.
Karadeniz Giresunlular BW e.V.
Bereich Bildung und Betreuung
Bereich Bildung und Betreuung
Bereich Bildung für Eltern und Erwachsene
Bereich interkultureller und interreligiöser Dialog
Bereich interkultureller und interreligiöser Dialog
Bereich Spätaussiedler
Bereich Spätaussiedler
Bereich Wirtschaft
Bereich Wirtschaft
Bereich Neuzuwanderer
Bereich Neuzuwanderer
Vertreterin der LIGA – Diakonie
Vertreterin der LIGA – Caritas
Vertreterin der LIGA - AWO
CDU
CDU
Grüne
Grüne
SPD
Freie Wähler
Linke
Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement
Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement
Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement
Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement
Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement

Schriftführung

Frau Gegner

Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement

Entschuldigt

Herr Berk
Frau Orzechowski
Frau Duczkowska
Herr Gündüz
Frau Topalidou
Frau Salzer
Herr Henning

Haus der Integration e.V.
SPD
Polnischer Kulturverein e.V.
IGL e.V.
Bereich soziale Integration
Vertreterin der LIGA - DRK
Fachbereichsleiter Bürgerschaftliches Engagement

Herr Saritarla
Hüseyin Cam
Frau Ehret
Frau Shoaleh

SDI e.V.
Alevitisches Kulturzentrum e.V.
Bereich Bildung für Eltern und Erwachsene
Bereich soziale Integration

Nicht anwesend

Herr Selvaratnam

Kulturvereinigung der Tamilen e.V.

Teilnehmende Experten und Expertinnen

Frau Wanigesinghe
Herr Tesfazghi

Expertin für Öffentlichkeitsarbeit
Experte für Asyl

Teilnehmende Gäste

Herr Tom Michael
Herr Kerber
Kameramann

Stadt Ludwigsburg, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Filmakademie Ludwigsburg
Filmakademie Ludwigsburg

TAGESORDNUNG

TOP Betreff

ÖFFENTLICH

- 1 Zukunftskonferenz 2015: Ergebnisse und Ausblick
 - Tom Michael, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
- 2 Rückblick 10. Interkulturelles Fest Ludwigsburg
 - Monika Miller, Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz
- 3 Aktuelles aus dem Büro für Integration und Migration
 - Rückblick und Ausblick Veranstaltungsreihe „Haus der Kulturen“
 - Projektstand „Willkommen in Ludwigsburg“
 - Rückblick Interreligiöse Dialogtour und Friedensgebet 2015
 - Aktueller Stand zum Thema Asyl
 - Ehrenamtlicher Dolmetscherdienst
 - Vereinsberaterinnen und -berater
- 4 Berichte aus den Arbeitsgruppen des Integrationsbeirats – aktueller Stand
 - AG Bildung
 - AG Senioren
 - AG Willkommenskultur
 - AG Öffentlichkeitsarbeit
- 5 Tagesordnungspunkte der Migrantenfraktion

- Tom Michael, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
- Anlage 1

Herr Seigfried eröffnet um 17.30 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Teilnehmenden. Er übergibt das Wort an **Herrn Kerber** von der Filmakademie Ludwigsburg, der auf die Filmaufnahmen während der Sitzung aufmerksam macht und sich erkundigt, ob alle damit einverstanden sind, gefilmt zu werden. Die Filmakademie wird 25 Jahre alt und möchte aus diesem Anlass der Stadt Ludwigsburg einen Dokumentarfilm schenken. Dieser 20-minütige Stummfilm zeigt eine Jahresbeobachtung der Stadtgesellschaft. Es wird abgefragt, ob jemand von den Teilnehmenden Bedenken äußern möchte. Es gibt keine Bedenken.

Herr Seigfried übergibt das Wort an **Herrn Michael** vom Referat Nachhaltige Stadtentwicklung. Dieser bedankt sich bei allen Teilnehmenden, die an der Zukunftskonferenz mitgewirkt haben und gibt einen inhaltlichen Rückblick. Weitere Informationen zur Zukunftskonferenz entnehmen Sie bitte der Anlage 1.

Herr Seigfried merkt an, dass das Thema Flüchtlinge und Asyl zukünftig verstärkt bearbeitet wird. Bis Ende des Jahres wird sich die aktuelle Zahl der Asylbewerber/-innen voraussichtlich verdoppeln.

- Monika Miller, Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Frau Miller berichtet über das 10. Interkulturelle Fest am 19. September 2015 in Ludwigsburg. Neben der fairen Kaffeetafel waren rund 60 Stände beteiligt. Unterstützt wurde das Fest durch zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Die Stimmung war insgesamt sehr gut und das Miteinander und die Vielfalt konnten gut präsentiert werden. Frau Miller beschreibt das Fest als gelungen und bedankt sich bei den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie bei allen Helferinnen und Helfern.

Frau Müller bedankt sich ebenfalls bei allen Mitwirkenden und nimmt Anregungen für die Planung im nächsten Jahr gerne auf.

Herr Seigfried bedankt sich besonders bei der Caritas als Initiatorin des Festes. Das Fest erlangt eine immer größere Wahrnehmung und hat sich über die Jahre als tolles und vergleichsweise kostengünstiges Fest etabliert.

Frau Müller berichtet über aktuelle Themen des Büros für Integration und Migration.

Rückblick und Ausblick Veranstaltungsreihe „Haus der Kulturen“:

Die Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Ludwigsburg Museum war sehr erfolgreich und hat positive Resonanz gefunden. Daher sind für das kommende Jahr 2016 drei weitere Termine mit einem Brunch-Charakter in Planung. Der zeitliche Rahmen wird erneut auf sonntags von 11-12.30 Uhr festgelegt. Folgende drei Termine sind angesetzt:

1. 22.05.2016
2. 26.06.2015
3. 24.07.2016

Vereine können sich bei Interesse an einer Mitwirkung gerne im Büro für Integration und Migration melden. Zudem ist der Einbezug der nun ausgebildeten Vereinsberaterinnen und Vereinsberater (Veba) geplant.

Projektstand „Willkommen in Ludwigsburg“:

Das Projekt „Willkommen in Ludwigsburg“ (WiL) ist sehr positiv angelaufen. Bislang fanden zwei Treffen mit den 22 angehenden Patinnen und Paten statt. Im November und Dezember werden die Ehrenamtlichen geschult, parallel dazu finden Erstgespräche mit den interessierten Neuzugewanderten statt. Diese werden überwiegend über Kooperationspartner wie beispielsweise die Caritas und das Migrationszentrum erreicht. Frau Müller weist die Mitglieder des Integrationsbeirats, speziell die Migrantenselbstorganisationen, darauf hin, diese Projektinformationen gerne an potentielle Patennehmerinnen und Patennehmer weiterzugeben.

Rückblick Interreligiöse Dialogtour und Friedensgebet 2015:

Die Interreligiösen Dialogtours erfreuen sich großer Beliebtheit. Die erste der beiden Touren fand am 03.10.2015 statt. An der Bustour nahmen rund 30 Personen teil. Unabhängig von der Bustour kamen zum anschließenden Friedensgebet ca. 100 Interessierte. Dazu merkt Frau Müller an, wie wichtig die Möglichkeit ist, Begegnungen zu schaffen.

Die zweite Interreligiöse Dialogtour am 22.11.2015 führt uns dieses Jahr zum ersten Mal zum Hindutempel und in die Synagoge nach Stuttgart. Anmeldeschluss ist am 04.11.2015, die Tour ist jedoch bereits ausgebucht.

Aktueller Stand zum Thema Asyl:

Eine wichtige Aufgabe bezüglich des Themas Asyl ist die interne Koordinierung, für die Frau Anja Widmann im Büro für Integration und Migration zuständig ist. Diese beinhaltet die Organisation des 14-tägig stattfindenden internen Jour Fixe Asyl sowie der Runden Tische Asyl. Hinzu kommen die Zusammenarbeit und Absprachen mit den unterschiedlichen Fachbereichen wie zum Beispiel dem Fachbereich Gesundheit und Sport, der Jugendarbeit oder den Technischen Diensten.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt momentan die Initiierung von Beschäftigungsmöglichkeiten, sogenannten AGH-Stellen (Arbeitsgelegenheiten) dar. Bislang wurden neun Stellen geschaffen: drei Stellen bei den Technischen Diensten, wovon eine seit September besetzt ist, zwei Stellen bei den Hausmeistern. Ein bis zwei Stellen im Mehrgenerationenhaus Grünbühl-Sonnenberg, für die Bewerbungen vorliegen. Eine Stelle bei der Volkshochschule sowie eine Stelle bei der Feuerwehr, die allerdings noch nicht ausgeschrieben wurde.

Die Zusammenarbeit mit Externen wird anhand von Koordinatoren-Treffen mit der ökumenischen Fachstelle Asyl, dem Landratsamt, dem Forum Asyl sowie den Arbeits- und Freundeskreisen Asyl organisiert.

Weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt ist die Förderung und Bündelung des ehrenamtlichen Engagements. Ein erstes Vernetzungstreffen Eglosheim/Ludwigsburg-Nord fand am 13.10.2015 statt, an dem rund 40 interessierte Ehrenamtliche teilnahmen.

Die Weitergabe von Informationen zu den Themen Ehrenamtsinteressierte, Sachspenden, Wohnungsangebote sowie Projekte und Angebote sind ebenfalls wichtiger Bestandteil des Aufgabengebietes zum Thema Asyl.

Ehrenamtlicher Dolmetscherdienst:

Im Juli 2015 fand eine erneute Schulung für Dolmetscherinnen und Dolmetscher statt, da sich der ehrenamtliche Dolmetscherdienst um elf Ehrenamtliche erweitert hat. 26 Sprachen und Dialekte können mittlerweile angeboten werden. Darunter sind Chinesisch, Japanisch und Tigrinya (Eritrea) neue Sprachen. Verstärkt wird der Dolmetscherdienst durch Albanisch, Arabisch, Bosnisch, Bulgarisch, Serbisch, Kroatisch und Persisch.

Eine stärkere Einbeziehung des ehrenamtlichen Dolmetscherdienstes erfolgt aktuell vom Fachbereich Bürgerdienste – Team Bürgerbüro – Ausländerrecht. Dort wird zwei Mal in der Woche eine Sprechstunde auf Arabisch angeboten.

Das Büro für Integration und Migration bemüht sich, neuen Bedarfen gerecht zu werden.

Es können zunehmende Einsätze der ehrenamtlichen Dolmetscherinnen und Dolmetscher verzeichnet werden: Stand 15.10.2015: 280 Einsätze; 2014 gesamt: 196 Einsätze.

Vereinsberaterinnen und –berater:

Die ausgebildeten Vereinsberaterinnen und Vereinsberater (Veba) haben gemeinsam einen Flyer entwickelt, der an Vereine ausgeteilt wird. Momentan besteht großes Interesse der Vebas, das Projekt „Haus der Kulturen“ zu verstetigen. Daher findet am 28.10.2015 das nächste Veba-Treffen zum Thema „Mitwirkung bei der Planung Haus der Kulturen 2016“ statt.

Die nächste Fortbildung zum Thema „Präsentation und Kommunikation im Beratungskontext“ findet am 28./29.11.2015 statt.

Begleitet werden die Vebas von Frau Kristina Sagel-Strittmatter, Büro für Integration und Migration.

Herr Seigfried eröffnet eine Fragerunde zu den vorgestellten Themen.

Frau Moersch erkundigt sich, wie Flüchtlinge mit unserer Gesellschaft und Kultur vertraut gemacht werden und worauf es der Stadt dabei ankommt. Sie möchte, dass Flüchtlinge die Möglichkeit haben, sich in das gesellschaftliche Leben einzubringen.

Herr Soyly erkundigt sich nach den aktuellen Zahlen der Flüchtlinge sowie nach Überlegungen und Konzepten seitens der Verwaltung. Er fragt, wie Moscheegemeinden bei der Unterstützung einbezogen werden können.

Frau Widmann nimmt zu diesen Fragen und Anregungen Stellung. Aktuell leben ca. 720 Flüchtlinge, überwiegend in großen Unterkünften, in Ludwigsburg. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter des Landratsamtes sind für die Unterbringen sowie die Betreuung zuständig. Der aktuelle Betreuungsschlüssel liegt bei rund 1:120. In Ludwigsburg ist ein beachtliches ehrenamtliches Engagement vorhanden. So kann beispielsweise ab Montag, 19.10.2015, in der Carl-Schäfer-Turnhalle jeden Tag ein Sprachkurs angeboten werden. Laut Frau Widmann ist sowohl die Einbindung der Flüchtlinge als auch die Möglichkeiten, Kontakte und Begegnung zu schaffen sehr wichtig. Von Vorteil sind also auch Angebote, die nicht allein für Flüchtlinge angeboten werden.

Des Weiteren berichtet Frau Widmann über den Aufbau der Arbeitsgruppe Eglosheim/Ludwigsburg Nord, bei dem sie selbst aktiv dabei ist. Bei einem ersten Treffen nahmen rund 40 Ehrenamtliche teil, obwohl die Unterkunft selbst noch nicht besteht.

Kooperationen mit weiteren Fachbereichen der Stadt bestehen ebenso.

Frau Zeljko berichtet als Mitglied des Vereins „Aktion Integration e.V.“ über dessen Arbeit. Der Verein bietet Sprachkurse, Patenschaften, Angebote für Kinder und Frauen sowie Freizeitaktivitäten für Männer, z.B. ein Mal in der Woche Fußball, an. Dafür engagieren sich unter anderem zahlreiche Studierende. Die Zahl steigt stetig, sodass sich in den letzten Wochen ca. 30 neue Ehrenamtliche meldeten.

Frau Maier-Lidle berichtet seitens der ökumenischen Fachstelle Asyl und spricht auch für ihre Kollegin Frau Albiner von der Caritas. Frau Maier-Lidle betont ebenfalls die hohe Bereitschaft der Ludwigsburgerinnen und Ludwigsburger sich ehrenamtlich zu engagieren. Bei der letzten Sitzung des Arbeitskreises Asyl in Ludwigsburg nahmen rund 80 neue Interessierte teil. Obwohl teilweise sehr schlechte Bedingungen, wie beispielsweise in der Carl-Schäfer-Halle herrschen, läuft das ehrenamtliche Engagement anhand von Sportangeboten, Freizeitangeboten sowie Sprachangeboten sehr gut. Das ehrenamtliche Engagement ist überwältigend, sodass es immer schwieriger wird, dies zu koordinieren. Als weitere Schwierigkeit nennt sie den Betreuungsschlüssel der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, der realistisch meist bei 1:200 liegt, hinzu kommt der Fachkräftemangel bei den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern. Wichtig für die soziale Arbeit - ebenso wie für das Ehrenamt - wäre die Einführung von Standards.

Herr Seigfried merkt dazu an, das Landratsamt und die Stadt sind momentan am Nachjustieren und arbeiten daran, mehrere hunderte neue Plätze für die Unterbringung zu schaffen. Dennoch besteht erst einmal weiterhin ein Engpass, sodass auch die strukturellen Veränderungen andauern. Zudem möchte die Stadtverwaltung Personal für den Bereich Flüchtlinge/Asyl aufstocken, was in den Haushaltsverhandlungen für 2016 in der nächsten Gemeinderatssitzung diskutiert wird.

Herr Seigfried betont, es wird zukünftig eine Aufteilung bei Flüchtlingen geben, diejenigen mit Bleibewahrscheinlichkeit und diejenigen ohne Bleibewahrscheinlichkeit. Die Gesetzesentwürfe sind momentan in Beratung und müssen ebenfalls beim Thema Integration mitbedacht werden. Darüber wird in der nächsten Sitzung ausführlicher berichtet.

Herr Seigfried greift die Frage von Herrn Soyly auf und lädt die Moscheegemeinden ein, sich zu engagieren. Er weiß, dass dies bereits geschieht, dennoch kann die Zusammenarbeit gerne verstärkt werden.

Herr Soyly berichtet, die Moscheegemeinden bieten bereits einiges an, diese Einzelaktionen sollten aber besser koordiniert werden.

Herr Kasdorf ist von der AG Eglosheim begeistert, die sich gebildet hat, obwohl die Unterkunft noch nicht gebaut ist. Er sieht seinerseits einen Bedarf an konkreten Informationen zu der aktuellen Situation im Bereich Flüchtlinge und Asyl.

Herr Daferner lobt die unterschiedlichen Angebote des Büros für Integration und Migration. Er wünscht sich eine verstärkte Kommunikation über diese Angebote seitens Herrn Seigfried in den Gemeinderat. Zudem wünscht er sich Transparenz über alltägliche Dinge, die aktuell laufen und bearbeitet werden. Er kann sich beispielsweise vorstellen, dass Frau Maier-Lidle über die Arbeit der ökumenischen Fachstelle Asyl im IB berichtet.

Frau Traub weist auf einen Mangel an ehrenamtlichen Dolmetscherinnen und Dolmetschern im medizinischen Bereich hin und erkundigt sich, ob die Möglichkeit besteht, mehr Personen für diesen Bereich rekrutieren zu können.

Dazu führt **Herr Seigfried** auf, dass die ehrenamtlichen Dolmetscherinnen und Dolmetscher nicht vereidigt sind und es daher sehr schwierig ist, diese im medizinischen Bereich einzusetzen. Er regt an, auch andere Institutionen können einen Dolmetscherdienst mit fachlich qualifizierten Ehrenamtlichen aufbauen.

Frau Traub regt zudem an, für die Projektreihe „Haus der Kulturen“ gemeinsame Themen aus unterschiedlichen Kulturen wie beispielsweise „Hochzeit“ einzubeziehen.

Frau Aiemut berichtet, die Migrantenfraktion möchte einen Antrag stellen, das Thema Asyl verstärkt im IB zu thematisieren. Es werden Informationen zu „Wer macht was zum Thema Asyl?“ gewünscht.

Herr Seigfried nimmt den Antrag auf; die kommende Sitzung am 17.12.2015 wird mit dem Schwerpunktthema Asyl abgehalten. Dazu werden die Fachleute in den IB eingeladen.

Herr Tesfazghi spricht sich für eine sozialpädagogische Betreuung der Flüchtlinge in eigener Sprache aus. Vor allem zu Beginn sollten unterschiedliche Module, beispielsweise zu Verhaltensweisen, in der Heimatsprache organisiert werden. Er erkundigt sich nach der Anschlussunterbringung in Ludwigsburg.

Frau Aiemut betont, die Gesundheitsvorsorge ist sehr schwierig. Es bestehen zu hohe bürokratische Hürden. Außerdem berichtet sie, die Flüchtlinge der Unterkunft am Sonnenberg haben Angst, dass das Haus abgerissen wird.

Frau Moersch erkundigt sich, ob es etwas Schriftliches gibt, das zum einen die Menschen willkommen heißt und zum anderen bestimmte Regeln, die es in Deutschland gibt, beinhaltet. Der IB könnte einen solchen Brief verfassen und vom ehrenamtlichen Dolmetscherdienst übersetzen lassen. Der Brief sollte vor allem wertschätzend und mit dem nötigen Feingefühl verfasst werden.

Herr Seigfried nimmt zu den Anregungen Stellung. Der Sonnenberg genießt ein sehr hohes Betreuungsangebot. Zwei Sozialarbeiter sowie ein Hausmeister sind für diese Unterkunft zuständig. Außerdem engagiert sich der Arbeitskreis Asyl des Mehrgenerationenhauses besonders für die Bewohnerinnen und Bewohner des Sonnenbergs. Auch die WBL setzt eine Sozialarbeiterin ein.

Auf Frau Aiemuts Bemerkung hin erklärt **Herr Seigfried**, dass der aktuelle Vertrag bis Ende September 2016 besteht. Diese Angst kann den Bewohnerinnen und Bewohnern nicht genommen werden. Allerdings müssen die Bewohnerinnen und Bewohner bei einer Anschlussunterbringung sowieso das Haus verlassen.

Er betont, die Wohnungsbau Ludwigsburg kann nicht alle Probleme lösen. Aktuell sind ca. 70 Menschen in der Anschlussunterbringung. Weitere 70 Plätze gibt es als Reserve.

Das Thema Unterbringung ist ein wichtiger Teil der regelmäßig stattfindenden Jour Fixe Asyl. Dort wird entschieden, was angemietet wird und was nicht. Dazu gehört außerdem die Erschließung neuer Wohnmöglichkeiten.

Auf die Frage von Moersch betont **Herr Seigfried**, es gibt bei der Anmeldung bereits ein Schreiben in einfacher Sprache, das Basisinformationen enthält. Geplant ist, den Brief in mehrere Sprachen zu übersetzen.

Dazu sagt **Frau Maier-Lidle**, der Kreis Ludwigsburg gibt keinen Willkommensbrief aus. Dagegen hat die ökumenische Fachstelle Asyl unterschiedliche Materialien, die dazu dienen, wichtige Informationen übermitteln zu können.

TOP 4

Berichte aus den Arbeitsgruppen des Integrationsbeirats – aktueller Stand
- Anlage 2

öffentlich

AG Bildung:

Frau Yavuz berichtet, die AG möchte das mobile Elterncafé 2.0 organisieren und durchführen. Dafür haben sie bereits einen Kosten- und Zeitplan aufgestellt und stehen in engem Kontakt mit Herrn Wittmann vom Fachbereich Familie und Bildung, der für die Schulen zuständig ist. Im nächsten Schritt möchte die AG alle Schulleitungen ansprechen und vor Ort vom Projekt zu berichten.

AG Senioren:

Herr Daferner berichtet, dass regelmäßige Treffen für die Vorbereitung unterschiedlicher Seniorenveranstaltungen, wie beispielsweise Stadtführungen, statt finden. Orte der AG-Treffen sind die DITIB-Moschee und die Villa Ulmer.

AG Willkommenskultur:

Frau Zeljko berichtet, dass das letzte AG-Treffen im September statt fand. Sie stellt das aktuelle Projekt „Mit Sprache spielen“ vor. Nähere Informationen zum Projekt entnehmen Sie bitte der Anlage 2.

Frau Enache regt hinzufügend an, der IB könnte gemeinsam das Welcome Center in Stuttgart besuchen. Zudem weist sie auf das Welcome Dinner, das es momentan in Stuttgart gibt, hin. Es gibt Pläne, dieses Projekt ebenfalls nach Ludwigsburg zu holen. Darüber soll in der nächsten Sitzung ausführlicher gesprochen werden.

AG Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Wanigesinghe weist auf ein Projekt der Filmakademie und dem Kinderfilmhaus mit der Idee einer „Trickfilmwerkstatt“ für Flüchtlingskinder hin. Die Kinder basteln und malen und daraus wird dann ein Animationsfilm gedreht, der anschließend im Kino Caligari aufgeführt wird. Frau Wanigesinghe erkundigt sich, wie man die Kinder am besten erreichen kann. Frau Maier-Lidle erklärt dazu, dass diese Anfragen über die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter des Landratsamtes gehen müssen.

Es wird über die Wichtigkeit der Öffentlichkeitsarbeit des IB gesprochen. Die Ergebnisse sollten auf einer Internetplattform präsentiert werden. **Herr Seigfried** weist auf die von Herrn Suresh betreute Internetseite hin, die bereits existiert, bislang aber nur unzureichend mit neuen Infos aus den AGs bestückt wird. Er fordert die AGs auf, verstärkt Informationen an Herrn Suresh zu senden. Frau Klett-Heuchert betont die Wichtigkeit, Informationen über bestehende Projekte in die Öffentlichkeit zu tragen.

Herr Suresh stellt die Notwendigkeit und die Produktivität des IB in Frage. **Herr Seigfried** erklärt vier wichtige Funktionen des Integrationsbeirates:

1. Vielfalt in der Stadt wahrnehmbar machen (Stadtmarketing)
2. Funktion als Politikberatung
3. Funktion als arbeitendes Gremium mit Endprodukten
4. Zugang zu verschiedenen migrantischen Milieus (Kommunikationsmöglichkeit)

Sollte Klärungsbedarf bezüglich der Rolle des IB bestehen, wäre die Migrantenfraktion dafür eine gute Plattform, so Herr Seigfried. Die Stadt unterstützt die Migrantenfraktion gerne bei einem Workshop oder Ähnlichem.

Herr Suresh fordert Herrn Seigfried auf, verstärkt über den IB zu sprechen. Bislang gibt es eine Art Stagnation und es läuft nicht viel. Es soll viel mehr eine politische Beratung stattfinden.

Frau Maier-Lidle merkt dazu an, der IB ist ein Gremium, um Fragen zu stellen und Themen zu diskutieren. Diese Plattform wird dafür gut genutzt.

Frau Moersch berichtet, der IB entstand aus Überlegungen, um gegen Rassismus vorzugehen. Er berät die Kommunalpolitik und ist ihrer Meinung nach überaus aktiv.

Frau Kaplan schließt sich Frau Moersch an. Sie ist bereits sehr lange dabei und ist der Meinung, dass sehr viel getan wird.

Frau Yavuz schlägt vor, Kritiker können gerne zu den IB Sitzungen kommen und sich ein eigenes Bild machen.

Herr Tesfazghi findet Kritik ok, sie sollte jedoch konkreter sein, um konstruktiv handeln zu können.

Herr Suresh findet den IB gut. Ihm ist es jedoch ein Anliegen, aktive Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

TOP 5

Tagesordnungspunkte der Migrantenfraktion

öffentlich

Wie bereits zuvor angesprochen, stellt **Frau Aiemut** den Antrag der Migrantenfraktion, das Thema Asyl als Schwerpunktthema in einer folgenden Sitzung zu behandeln. Außerdem wünscht sie sich mehr Teilnehmende bei den Sitzungen der Migrantenfraktion. In der letzten Sitzung wurden Ideen für 2016 gesammelt und über einen Fond für den Verein A.P.I.D.L, der Spenden von Migrantinnen und Migranten für Asylbewerberinnen und Asylbewerber beinhaltet, sammelt. Es wird berichtet, das 20-jährige Jubiläum der Aleviten findet bald statt. Eine Einladung wird folgen.

Herr Suresh weist auf die Schreibwerkstatt am 19.10.2015 hin, bei der Geschichten erzählt werden. Er bittet den IB, dafür junge Menschen - unter anderem Flüchtlingskinder - zu motivieren und anzuregen, daran teilzunehmen. Er sagt, es gibt zwei Arten von Flüchtlingskindern, die mit Familien und die ohne Familien. In Ludwigsburg leben rund 86 Flüchtlingskinder ohne Familie.

Herr Seigfried betont, dass es sich dabei um Jugendliche über 14 Jahre handelt, die über Jugendhilfemaßnahmen des Landkreises betreut werden.

Frau Moersch berichtet vom Jugendhilfeausschuss, in dem sie selbst tätig ist. Dort sind aktuell 90 Jugendliche, drei davon sind Mädchen. Alle werden sehr gut betreut.

Herr Seigfried beendet um 20 Uhr die Sitzung.

Die nächste Sitzung findet am 17.12.2015 um 17.30 Uhr statt.

Unterschrift:

Konrad Seigfried, Vorsitzender

Anlagen:

- 1 Zukunftskonferenz 2015 – Ergebnisse und Ausblick
- 2 MIT SPRACHE SPIELEN